

KINO
Januar 1994

DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM



THRILLER GEGEN DEN FEIND
Filme von Alfred Hitchcock

FILM-REKONSTRUKTIONEN (1)
Münchener Filmmuseum

FILME VON JAQUES RIVETTE
TADELLÖSER & WOLF

Programm Januar 1994

Thriller gegen den Feind – Filme von Alfred Hitchcock

Der Meister der Suspense sagte im Interview mit François Truffaut über BON VOYAGE und AVENTURE MALGACHE: »Ich fühlte das Bedürfnis, meinen kleinen Beitrag zu den allgemeinen Kriegsanstrengungen zu leisten, und für den aktiven Militärdienst war ich zu alt und zu dick.« Beide Filme sollten im befreiten Teil von Frankreich gezeigt werden, damit, wie Hitchcock sagte, die Bevölkerung die Probleme der Resistance kennenlernte. Weil zu diesen Problemen aber auch interne Querelen gehörten, wie AVENTURE MALGACHE zeigt, fanden die Filme nicht lange die Unterstützung der Offiziere de Gaulles – und verschwanden für Jahrzehnte im Archiv.

Auch andere Filme von Hitchcock sind »kleine Beiträge zur allgemeinen Kriegsanstrengung«, selbst wenn sie den Feind, Nazi-Deutschland, nicht so direkt benannten wie LIFEBOAT oder später NOTORIOUS. Die Reihe vereinigt Beispiele für Filme der 30er und 40er Jahre, in denen sich ein Meister der Unterhaltung auch als Meister der unterschweligen Warnung und Gegenpropaganda erwies.

Film-Rekonstruktionen (1) – Münchner Filmmuseum

Mit dieser Veranstaltung beginnt eine Reihe, in der die Arbeit der Archive vorgestellt werden soll. Die Rekonstruktion von Filmen erweitert den all zu lange schon eingeschliffenen Kanon um entscheidende Bausteine – die Filmgeschichte kann heute auf wesentlich mehr überlieferte Werke zurückgreifen und hat so die Chance, sich von alten Wertungen zu lösen.

Tadellöser & Wolf

»Fechners Fernsehfilme zusammengenommen ergeben ein Panorama deutscher Lebens- und Leidensgeschichten, die vielleicht mehr über uns und unsere Zeitgeschichte sagen als viele wissenschaftliche und theoretische Arbeiten.« (Heinz Ungureit) Eine dieser Fernsehproduktionen des Regisseurs Eberhard Fechner, wirklich nicht »bloß TV«, können wir im Kino zeigen.

Filme von Jaques Rivette

Im Gemeinschaftsprogramm mit dem Babylon-Kino wird in diesem Monat OUT 1 – NOLI ME TANGERE gezeigt – Rivettes Meisterstück der Improvisation: ein Film von fast 13 Stunden Dauer, heiter im Spiel mit Genres. Die acht Teile des Films werden an vier Abenden gezeigt: am 23., 24., 30. und 31. Januar.

Januar	16.00	18.15	20.30
	11.00 Matinée David Lean: Doktor Schiwago, 1965		
So. 2.	Kinder-Kino: Robert Stevenson: Mary Poppins, 1964	19.00 David Lean: Doktor Schiwago, 1965 *	keine Vorstellung wegen Überlänge des vorherigen Films
Mo. 3.	Montag und Dienstag weitere Filme, siehe Babylon-Programm / Mittwoch keine Vorstellungen		
Do. 6.	Alfred Hitchcock: Die 39 Stufen, 1935	Alfred Hitchcock: A Lady Vanishes, 1938 <i>OF</i>	100 Jahre Kinemato- graphie: Das Jahr 1927 G. W. Pabst: Die Liebe der Jeanne Ney, 1927 <i>Einführung: Holger Kuhla am Klavier: Karl Henn</i>
Fr. 7.	Alfred Hitchcock: Die 39 Stufen, 1935	19.00 Eberhard Fechner: Tadellöser & Wolf I u. II, 1975	entfällt wegen Überlänge des vorherigen Films
Sa. 8.	Kinder-Kino: Tage Danielsson: Ronja Räubertochter, 1984	19.00 Eberhard Fechner: Tadellöser & Wolf I u. II, 1975	entfällt wegen Überlänge des vorherigen Films
	11.00 Matinée Billy Wilder: Avanti, avanti!, 1972		
So. 9.	Kinder-Kino: Tage Danielsson: Ronja Räubertochter, 1984	19.00 Peter Planitzer: Quién sabe – wer weiß?, 1993 * geschl. Veranstaltung	21.00 Heinz Brinkmann: Usedom – Ein deutsches Inselleben, 1993 *
Mo. 10.	Montag und Dienstag weitere Filme, siehe Babylon-Programm / Mittwoch keine Vorstellungen		
Do. 13.	Alfred Hitchcock: Ein Dame verschwindet, 1938	Alfred Hitchcock: Saboteur, 1942 <i>OF</i>	100 Jahre Kinemato- graphie: Das Jahr 1928 Kurt Bernhardt: Schinderhannes, 1928 <i>Einführung: Peter Nau am Klavier: Karl Henn</i>
Fr. 14.	Alfred Hitchcock: Mord, 1940	Alfred Hitchcock: Saboteur, 1942 <i>OF</i>	Alfred Hitchcock: Bon Voyage, 1944 Aventure Malgache, 1944 <i>OF m. engl. UT</i>
Sa. 15.	Kinder-Kino: Olle Hellbom: Brüder Löwenherz, 1977	Alfred Hitchcock: Bon Voyage, 1944 Aventure Malgache, 1944 <i>OF m. engl. UT</i>	Alfred Hitchcock: A Foreign Correspondent, 1940 <i>OF</i>

* Eine Gemeinschaftsveranstaltung von Zeughaus-Kino und Babylon-Kino OF m. engl. UT = Originalfassung

	16.00	18.15	20.30
	11.00 Matinée Billy Wilder: Avanti, avanti!, 1972		
So. 16.	Kinder-Kino: Olle Hellbom: Brüder Löwenherz, 1977	19.00 Yilmaz Arslan, Langer Gang, 1992 *	21.30 Jacek Blawut: The Abnormal, 1990 *
Mo. 17.	Montag und Dienstag weitere Filme, siehe Babylon-Programm / Mittwoch keine Vorstellungen		
Do. 20.	Alfred Hitchcock: Berüchtigt, 1946	Alfred Hitchcock: Notorious, 1946 <i>OF</i>	100 Jahre Kinematographie: Das Jahr 1929 E. A. Dupont: Atlantic, 1929 <i>Einführung: Gero Gandert am Klavier: Karl Henn</i>
Fr. 21.	Alfred Hitchcock: Berüchtigt, 1946	Alfred Hitchcock: Bon Voyage, 1944 Aventure Malgache, 1944 <i>OF m. engl. UT</i>	Wiederentdeckt: Alfred Lind: Tragödie im Zirkus Royal, 1927/28 <i>am Klavier: Karl Henn</i>
Sa. 22.	Kinder-Kino: Victor Fleming: Das zauberhafte Land, 1939	Alfred Hitchcock: Lifeboat, 1943 <i>OF</i>	Alfred Hitchcock: Bon Voyage, 1944 Aventure Malgache, 1944 <i>OF m. engl. UT</i>
	11.00 Matinée Billy Wilder: Avanti, avanti!, 1972		
So. 23.	Kinder-Kino: Victor Fleming: Das zauberhafte Land, 1939	19.00 Jacques Rivette: Out One, Teil 1, 1971/74 * <i>OF m. deut. UT</i>	21.30 Jacques Rivette: Out One, Teil 2, 1971/74 * <i>OF m. deut. UT</i> Teil 4 und 5 sind am Montag, den 24.1 um 19.00 Uhr und 21.30 im Zeughaus-Kino zu sehen!
Mo. 24.	Montag und Dienstag weitere Filme, siehe Babylon-Programm / Mittwoch keine Vorstellungen		
Do. 27.	Alfred Hitchcock: A Foreign Correspondent, 1940 <i>OF</i>	Alfred Hitchcock: Lifeboat, 1943 <i>OF</i>	100 Jahre Kinematographie: Das Jahr 1930 Harry Piel: Er und ich, 1930 <i>Einführung: Deniz Göktürk am Klavier: Karl Henn</i>
Fr. 28.	Alfred Hitchcock: Notorious, 1946 <i>OF</i>	Karlheinz Martin: Von Morgens bis Mitternacht, 1920 <i>am Klavier: Aljoscha Zimmermann</i>	G. W. Pabst: Die freudlose Gasse, 1925 <i>am Klavier: Aljoscha Zimmermann</i>
So. 29.	Kinder-Kino: John Hughes: Kevin – Allein zu Haus, 1990	Ernst Lubitsch: Das Weib des Pharao, 1921 <i>am Klavier: Aljoscha Zimmermann</i>	Fritz Lang: Metropolis, 1926 <i>am Klavier: Aljoscha Zimmermann</i>
	11.00 Matinée HÖRKINO: Das Kabarett der Wirtschaftswunder-Jahre präsentiert von Goetz Kronburger		
So. 30.	Kinder-Kino: John Hughes: Kevin – Allein zu Haus, 1990	19.00 Jacques Rivette: Out One, Teil 5, 1971/74 * <i>OF m. deut. UT</i>	21.30 Jacques Rivette: Out One, Teil 6, 1971/74 * <i>OF m. deut. UT</i> Teil 7 und 8 sind am Montag, den 1.2. um 19.00 Uhr und 21.30 im Zeughaus-Kino zu sehen!

DIE FILME

Doktor Schiwago USA 1965, R: David Lean, D: Omar Sharif, Alec Guinness, Julie Christie, Geraldine Chaplin, 197'

Omar Sharif als russischer Arzt in den Revolutionswirren rührte Millionen von Menschen zu Tränen, und der Film wurde zu einem der großen Publikumserfolge der 60er Jahre, die Filmmusik ein Hit. David Lean inszenierte die Romanvorlage Pasternaks mit gewohnter Opulenz und Eleganz.

am 2. 1. in der Matinée um 11.00 Uhr und um 19.00 Uhr
Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

Mary Poppins USA 1964, R: Robert Stevenson, D: Julie Andrews, Dick van Dyke, David Tomlinson, 100'

Walt Disneys schönstes Filmmusical, voller humorvoller Einfälle und wunderbarer Musik. Julie Andrews verwischt als Kindermädchen die Grenzen zwischen Alltag und Märchen ganz mühelos.

am 2. 1. um 16.00 Uhr

ALFRED HITCHCOCK

Die 39 Stufen GB 1935, R: Alfred Hitchcock, D: Robert Donat, Madeleine Carroll, Godfrey Tearle, 86'

Ein Roman des Ex-Geheimdienstlers John Buchanan liegt dieser Verfilmung zugrunde, und mit Hitchcocks unvergleichlichem Witz gepaart, ergab sich aus dem Agententhiller beste Unterhaltung für die Leinwand. Eine Variation vom berühmten Motiv des unschuldigen Verfolgten zwischen allen Linien: ein Kanadier wird von der Polizei und einem Spionagering quer durch Schottland gejagt.

am 6. 1. und 7. 1. um 16.00 Uhr

ALFRED HITCHCOCK

A Lady Vanishes (Eine Dame verschwindet) GB 1938, R: Alfred Hitchcock, D: Margaret Lockwood, Michael Redgrave, May Whitty, 97' u. deut. F. 95'

Wiederum ein humorvoller Spionagefilm aus der »englischen Periode« Hitchcocks, mit deutlichen Zeitzeichen ausgestattet. Bei der Durchreise durch einen Balkanstaat verschwindet eine vermeintlich harmlose alte Dame aus einem Zug und entpüpft sich während der Nachforschungen der mitreisenden Iris als Agentin, vom feindlichen Geheimdienst gejagt.

am 6. 1. um 18.15 Uhr in der Originalfassung, am 13. 1. um 16.00 Uhr in der deutschen Fassung

100 JAHRE KINEMATOGRAFIE: Das Jahr 1927

Die Liebe der Jeanne Ney D 1927, R: G.W. Pabst, D: Edith Jehanne, Brigitte Helm, Fritz Rasp, 85'

Nach einem Roman von Ilja Ehrenburg schuf Pabst diesen klassischen, perfekt inszenierten UFA-Stummfilm. Während der russischen Revolution verliebt sich die Tochter eines französischen Journalisten in einen Offizier der Roten Armee. Eine politische Mission führt ihn nach Paris, wo ihn nur die Liebe der Jeanne Ney vor einer tödlichen Intrige retten kann. Ehrenburg erboste sich über das filmische Happy-End. »Es lebe die fürsorgliche Heiratsvermittlerin, Frau Ufa!«.

am 6. 1. um 20.30 Uhr

Einführung: Holger Kuhla, am Klavier: Karl Henn

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/Filmarchiv Berlin und dem Institut für Theaterwissenschaft der FU Berlin

Tadellöser & Wolf D 1975, R: Eberhard Fechner, D: Edda Seippel, Karl Liefen, Martin Semmelrogge, 99' u. 93'

Fechners großartige Umsetzung der großbürgerlichen Familiengeschichte Kempowskis spannt den Bogen deutscher Geschichte von 1938 bis zum Kriegsende. Die Jugendsprache der Hauptfiguren, die an UFA-Zeiten erinnernden schwarzweißen Bilder und der genaue, forschende Blick Fechners auf diese schwierig zu rekonstruierende Zeit, lassen die Vergangenheit im alltäglichen Detail wiederauferstehen.

am 7. 1. und 8. 1. jeweils um 19.00 Uhr

Ronja Räubertochter Schweden 1984, R: Tage Danielsson, D: Hanna Zetterberg, Dan Hafström, Börge Ahlstedt, 126'

Ein romantisches und witziges Abenteuermärchen nach dem Roman von Astrid Lindgren, die auch das Drehbuch verfaßte. Die Geschichte der mutigen Räubertochter Ronja, die mit ihrem Freund Birk die Engstirnigkeit der Erwachsenen überwindet. Ein Film, der Natürlichkeit und ungezwungene, kindliche Freude vermittelt.

am 8. 1. und 9. 1. jeweils um 16.00 Uhr

Avanti, avanti! USA 1972, R: Billy Wilder, D: Jack Lemmon, Juliet Mills, Clive Revill, 146'

Eine späte, warmherzige Komödie mit Wilders alter ego Jack Lemmon. Als verklemmter Industrieller reist er aus den Staaten nach Italien, um das Leben seines verstorbenen Vaters zu erkunden. Dort erwartet ihn überraschenderweise eine lebenslustige Tochter der Geliebten des Vaters. Intelligente und exzellente Unterhaltung, die auch von Wilders Liebe zu Europa spricht.

am 9. 1., 16. 1. und 23. 1. jeweils in der Matinée um 11.00 Uhr

Quién sabe – wer weiß? D 1993, D: Kurt Kuppe, Leo Brothmann, Petra Vieling, Volker Koepp, 62'

Die Geschichte einer Nacht. »... ich ging auf ihn zu und bat, ihn sprechen zu können und fragte, warum er jetzt, nachdem er aus der Kirche kam, auch noch zur Sonne betete... Er sah mich an und antwortete: Quién sabe, wer weiß...« (Filmtext)

am 9. 1. um 19.00 Uhr

Eine geschlossene Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

Usedom – Ein deutsches Inselleben D 1993, R: Heinz Brinkmann, 90'

Ein dokumentarischer Film über die wechselhafte Geschichte der Seebäder Bansin, Heringsdorf und Ahlbeck seit der Jahrhundertwende. Aus Fischerdörfern wurden Kaiserbäder, später Weltbäder, erlebten einen Bedeutungswandel durch ihre Gastgeber und Gäste. Der Regisseur selbst stammt von Usedom, so ist ein sehr persönlicher Film entstanden.

am 9. 1. um 21.00 Uhr

Saboteur USA 1942, R: Alfred Hitchcock, D: Priscilla Lane, Robert Cummings, Otto Kruger, 109' OF

Vordergründig ein propagandistischer Beitrag zum Kriegseintritt der USA, machte Hitchcock aus dem einfachen Plot – ein Flugzeugmechaniker wird der Sabotage verdächtigt – einen subversiven Thriller, in dem wiederum das Fluchtmotiv spannend ausgespielt wird und auf Grundzüge späterer Thriller wie »North by Northwest« hinweist.

am 13. 1. und 14. 1. um 18.15 Uhr

100 JAHRE KINEMATOGRAFIE: Das Jahr 1928

Schinderhannes D 1928, R: Kurt Bernhardt, D: Hans Stüwe, Frida Richard, Bruno Ziener, ca. 90'

Für die kommunistische Filmproduktionsfirma Prometheus drehte Bernhardt wohl den ersten politisch ambitionierten Film im Historien-Genre. Schinderhannes, der Volksheld des Hunsrück, führt den Kampf gegen Großbauern und Franzosen an, entfremdet sich aber von den mitkämpfenden Bauern und den Gesinnungsfreunden durch seine ungestüme, individualistische Haltung. Bernhardt zeigt die Tragik einer historischen Gestalt, deren Forderung nach einer anarchistischen Rebellion für die Zeit zu früh kommt und unverstanden bleiben muß.

am 13. 1. um 20.30 Uhr

Einführung: Peter Nau, am Klavier: Karl Henn

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/Filmarchiv Berlin und dem Institut für Theaterwissenschaft der FU Berlin

ALFRED HITCHCOCK

Mord (A Foreign Correspondent) USA 1940, R: Alfred Hitchcock, D: Joel McCrea, George Sanders, Herbert Marschall, 97' und engl. F. 120'

In Hitchcocks bis dahin teuerstem Film gerät ein amerikanischer Reporter auf der Jagd nach einer fesselnden Story an einen deutschen Spionagering und muß sich, seine Frau und seinen Sensationsbericht in Sicherheit bringen.

am 14. 1. um 16.00 Uhr in der deutschen Fassung, am 15. 1. um 20.30 Uhr und 27. 1. um 16.00 Uhr in der Originalfassung

ALFRED HITCHCOCK

Bon Voyage GB 1944, R: Alfred Hitchcock, ca. 30'

Aventure Malgache GB 1944, R: Alfred Hitchcock, ca. 30'

Zwei wiederentdeckte Filme, die Hitchcock 1944 im Auftrage des britischen Propaganda-Ministeriums erstellte. Beide in französischer Sprache mit einer exilierten Theatergruppe gedreht, sollten sie in den befreiten französischen Gebieten den Kampf der Resistance gegen die deutsche Wehrmacht unterstützen. Die Filme stießen nicht auf Zustimmung der Offiziere General de Gaulles und verschwanden daraufhin für Jahrzehnte in den Archiven des britischen Filminstituts.

am 14. 1. um 20.30 Uhr, am 15. 1. um 18.15 Uhr, am 21. 1. um 18.15 Uhr, am 22. 1. um 20.30 Uhr

Originalfassung mit engl. Untertiteln

Brüder Löwenherz Schweden 1977, R: Olle Hellbom, D: Staffan Götestam, Lars Söderdahl, Allan Edwall, 108'

Ein poetisches Märchen über die Kraft der Liebe und den Mut zum Glauben. Die zwei Brüder Krümel und Jonathan treffen sich nach dem Tod in dem phantastischen Kirschblütental wieder, und müssen einige Abenteuer gegen Drachen und Bösewichte bestehen, um in Frieden leben zu können.

am 15. 1. und 16. 1. jeweils um 16.00 Uhr

Langer Gang D 1992, R: Yilmaz Arslan, D: Marco Neumeier, 90'

In einem Rehabilitationszentrum für Behinderte zeigt Arslan eine Reihe von Szenen, wie sie so oder ähnlich überall vorkommen: Gespräche und Streitigkeiten, Liebeleien und Eifersucht, Alkohol und Drogen. Nur eben modifiziert durch die Lebensbedingungen der körperlich und geistig Behinderten. »Yilmaz Arslans Film, und das ist das Neue, zeigt in seiner stilisierten Alltäglichkeit Behinderte in einer zugespitzten Normalität« (*filmwärts*).

am 16. 1. um 19.00 Uhr

The Abnormal Pl 1990, R: Jacek Blawut, D: Leszek Ploch, Tomasz Gniatkowski, Mariusz Zawadzki, 79'

Der feinfühligke Film beschreibt den Alltag einer Gruppe jugendlicher geistig Behinderter in einem Wohnheim in Polen. Ein neuer Musiklehrer probt mit den Heimbewohnern Musik- und Theaterstücke ein und akzeptiert ihre Wünsche und Sehnsüchte. Nach und nach lassen sich die Heimbewohner auf die Veränderung ein.

Die Behinderten verkörpern ihre Rollen selbst und Blawut setzt die Handlung nur in Ansätzen fest. So gelingt ihm eine authentische Studie, die zeigt, daß »Normalität« nur ein relativer Begriff ist.

am 16. 1. um 21.30 Uhr

ALFRED HITCHCOCK

Notorious (Berüchtigt) USA 1946, D: Alfred Hitchcock, D: Ingrid Bergman, Cary Grant, Claude Rains, 102' und deut. F. 97'

Ingrid Bergman spielt die Tochter eines wegen Spionage für Nazi-Deutschland verurteilten Amerikaners. Sie erklärt sich bereit, für die Abwehr die Verschwörergruppe des Vaters zu entlarven, doch ihre falsche Identität bleibt nicht lange gewahrt. Hitchcocks berühmter Psychothriller wurde in der jungen Bundesrepublik auf bezeichnende Weise verändert: aus den Nazispionen waren internationale Rauschgiftschmuggler geworden, aus dem Uran »Weißes Gift«. Erst 1969 erstellte das ZDF eine erste werkgetreue Synchronisation unter dem Titel »Berüchtigt«.

am 20. 1. und 21. 1. jeweils um 16.00 Uhr in der deutschen Fassung, am 20. 1. um 18.15 Uhr und am 28. 1. um 16.00 Uhr in der Originalfassung

100 JAHRE KINEMATOGRAFIE: Das Jahr 1929

Atlantic D 1929, R: E. A. Dupont, D: Fritz Kortner, Elsa Wagner, Heinrich Schroth, 113'

Auf einem großen Ozeandampfer feiern die Passagiere ausgelassen, doch kommt es zu einer schweren Kollision mit einem Eisberg. Dupont drehte mit »Atlantic« »den ersten deutschen hundertprozentigen Sprechfilm«, und feierte einen großen Publikumserfolg. Ein europaweiter Erfolg wurde trotz des neuen Mediums »Tonfilm« durch eine zweite Version mit einer englischsprachigen Crew (wenig später folgte eine dritte französische Fassung) ermöglicht.

am 20. 1. um 20.30 Uhr

Einführung: Gero Grandart

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/Filmarchiv Berlin und dem Institut für Theaterwissenschaft der FU Berlin

WIEDERENTDECKT

Tragödie im Zirkus Royal D 1927/28, R: Alfred Lind, D: Bernhard Goetzke, Ellen Kürti, Werner Pittschau, ca. 95'

Der im Bundesarchiv Koblenz rekonstruierte Film bietet die spektakulären Zutaten von Zirkusmilieu und Kolportage auf, um die Zuschauer zu bannen. Sogar ein »Radiomechanischer-Mensch« (was das ist, kann nur der Film selbst erklären...) tritt auf, ein Trapezkünstler stürzt zu Tode, Liebeswirren komplizieren die Story. Populäres Kino der 20er Jahre, ohne Kunstanspruch.

am 21. 1. um 20.30 Uhr

am Klavier: Karl Henn

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/Filmarchiv Berlin und Cinegraph Babelsberg

Das zauberhafte Land USA 1939, R: Victor Fleming, D: Judy Garland, Frank Morgan, Ray Bolger, 107'

Aus dem grauen Kansas entführt ein Wirbelsturm die kleine Dorothy ins bilderbuchbunte Oz, dem Land hinter dem Regenbogen: Doch so schön wie daheim ist es nirgends, und Dorothy macht sich mit drei Gefährten auf dem Weg zum hilfreichen Zauberer von Oz.

am 22. 1. und 23. 1. jeweils um 16.00 Uhr

ALFRED HITCHCOCK

Lifeboat USA 1943, R: Alfred Hitchcock, D: Tallulah Bankhead, William Bendix, Walter Slezak, 96' OF

»Lifeboat« war Hitchcocks dritter Beitrag zur Propaganda Made in Hollywood. Der gesamte Film spielt in einem Rettungsboot, die Insassen spiegeln die vom Krieg zerrissene Welt. Einer der Überlebenden entpuppt sich als Nazi-Spion, der das Boot zu einem deutschen Versorgungsschiff hinsteuern will, doch sein Plan wird vereitelt. Die Einschränkung des Raums auf das Boot brachte ein delikates Problem mit sich – wo sollte Hitchcock seinen berühmten Gastauftrag zelebrieren...

am 22. 1. und 27. 1. um 18.15 Uhr

Out One F 1971/74, R: Jacques Rivette, D: Pierre Baillot, Juliet Berto, Jean-Pierre Léaud, Jean Bouise, 760' O.m.deut.UT

Rivettes einzigartiges und aufregendes Kinoexperiment: Auf dem Boulevard findet ein junger Lebenskünstler einen Zettel mit einer geheimnisvollen Botschaft, die an Balzacs »Geschichte der Dreizehn« erinnert. Dem Geheimnis auf die Spur zu kommen, das bringt die Geschichte zum Laufen, führt in den improvisierten Kinokosmos Rivettes; in endlose Verwicklungen, menschliche Intrigen, verwirrende Handlungsstränge, philosophische Rätsel und Erkenntnisse.

am 23. 1. um 19.00 Uhr Teil 1, Teil 2 um 21.30 Uhr; am Montag den 24. 1. um 19.00 Uhr Teil 3, Teil 4 um 21.30 Uhr; am 30. 1. um 19.00 Uhr Teil 5, Teil 6 um 21.30 Uhr; am Montag den 1. 2. um 19.00 Uhr Teil 7, Teil 8 um 21.30 Uhr

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

100 JAHRE KINEMATOGRAFIE: Das Jahr 1930

Er oder ich D 1930, R: Harry Piel, D: Harry Piel, Valerie Boothby, Hans Junkermann, 85'

Mit dieser amüsanten Doppelgängerkomödie gelang Harry Piel ein leichtfüßiger Übergang zum Tonfilm. Als Prinz von Valone wird er aufgrund der Ähnlichkeit mit einem Hochstapler von der Polizei verhaftet, kommt frei und begegnet alsbald seinem räuberischen Doppelgänger, den er nach einigen Turbulenzen an exotischen Schauplätzen stellen kann. Die Filmwoche schrieb damals: »Ein unbestrittener, starker Erfolg: eine Pielade, in der der Ton gemeistert ist.«

am 27. 1. um 20.30 Uhr

Einführung: Deniz Göktürk, am Klavier: Karl Henn

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/Filmarchiv Berlin und dem Institut für Theaterwissenschaft der FU Berlin

Von Morgens bis Mitternacht D 1920, R: Karlheinz Martin, D: Ernst Deutsch, Roma Bahn, Erna Morena, ca. 90'

Ein expressionistischer Film nach Georg Kaisers Theaterstück vom bürgerlichen Kassierer, der, als ihn der Hunger nach Genuß packt, einen Tag im Taumel lustvoller Erfahrungen und letzter Erkenntnisse durchrast. Ein sehr artifiziell gestalteter Film, in dem sich die Körper der Schauspieler der verzerrten Perspektive der expressionistisch gestalteten Bauten von Robert Neppach anpassen.

am 28. 1. um 18.15 Uhr

am Klavier: Aljoscha Zimmermann

In Zusammenarbeit mit dem Münchner Filmmuseum

Die freudlose Gasse D 1925, R: G.W. Pabst, D: Asta Nielsen, Greta Garbo, Werner Krauß, ca. 125'

Ein Meisterwerk des deutschen Stummfilms und zugleich Greta Garbos einziger Film in Deutschland. Die Inflation läßt die Einwohner einer Gasse in Wien verelenden und kehrt die gewohnte soziale Hierarchie vollkommen um. Die neue Oberschicht bilden die Spekulanten, das Bürgertum versagt, die Frauen stehen auf der untersten sozialen Stufe der depressiven Zeit und sind gezwungen, sich zu verkaufen.

am 28. 1. um 20.30 Uhr

am Klavier: Aljoscha Zimmermann

In Zusammenarbeit mit dem Münchner Filmmuseum

Kevin – Allein zu Haus USA 1990, R: John Hughes, D: Macaulay Culkin, Joe Pesci, Daniel Stern, 103'

Kaum zu glauben: eine Familie fährt in den Weihnachtsturlaub und vergißt den kleinsten Sprößling »einzupacken«. Der verteidigt fortan die Familienresidenz gegen eine Bande von trottelligen Einbrechern, die gegen Kevins ausgetüffelte Methoden ganz schön blaß dastehen.

am 29. 1. und 30. 1. jeweils um 16.00 Uhr

Das Weib des Pharao D 1921, R: Ernst Lubitsch, D: Emil Jannings, Harry Liedtke, Dagney Servaes, ca. 108'

Der König von Äthiopien und der Pharao von Ägypten stehen im Mittelpunkt dieses Historienfilms. Eine Liebe, die den Staatsgeschäften zuwiderläuft, bringt Unfrieden in das Bündnis und führt zu kriegerischen Auseinandersetzungen. »Dieser hauptsächlich für Amerika gedrehte Film mußte natürlich Massenszenen darbieten, wie man sie in Europa noch nicht erblickte: in Tempo, Mannigfaltigkeit, Menge der Komparserie und historischer Interessantheit ... alles wunderbar exakt gemacht«.

(Kurt Pinthus, 1922)

am 29. 1. um 18.15 Uhr

am Klavier: Aljoscha Zimmermann

In Zusammenarbeit mit dem Münchner Filmmuseum

Metropolis D 1926, R: Fritz Lang, D: Brigitte Helm, Alfred Abel, Gustav Fröhlich, ca. 150'

1924 unternahm Fritz Lang eine Amerikafahrt. Überliefert ist seine vollkommene Begeisterung für die Zeichen der noch jungen Moderne, wie er sie in New York erblickte: Wolkenkratzer, Skyline, Leuchtreklamen. 1926 drehte Lang dann »Metropolis: unschwer zu erkennen, woher er für die einmalige Welt von Metropolis die Inspiration bezog.

am 29. 1. um 20.30 Uhr

am Klavier: Aljoscha Zimmermann

In Zusammenarbeit mit dem Münchner Filmmuseum

HÖRKINO

»Angeln beruhigt...«

Das Kabarett der Wirtschaftswunder-Jahre

Goetz Kronburger präsentiert

Rundfunkmitschnitte der Stachelschweine, des Kom(m)ödchens, der Lach- und Schießgesellschaft, sowie, neben vielen anderen, von Wolfgang Neuss und Wolfgang Müller

Adresse **Deutsches Historisches Museum**
Zeughaus Unter den Linden 2 · 10117 Berlin
Info: 030-215 02-0

Öffnungszeiten **Donnerstag bis Dienstag: 10–18 Uhr**

Mittwoch geschlossen

Eintrittspreise **Allgemeine Eintrittskarte 4.– DM**

Ermäßigung für Schüler, Studenten, Arbeitslose 2.– DM

Kinoeintritt für Abendvorstellungen 5.– DM

Verkehrsverbindung **Bus 100, 157, 348, Staatsoper, Humboldt-Universität**

U- und S-Bahnhof Friedrichstraße und S-Bahnhof Hackescher Markt

Café und Restaurant **täglich ab 10 Uhr**

Kinoeingang **von der Spreeseite**

Für Besucher des Museums ist der Eintritt zu den Nachmittags-Vorstellungen mit der Tageskarte für den jeweiligen Tag abgegolten.

Vorbestellungen sind möglich ab dem Donnerstag der Vorwoche, zwischen 16.00 und 22.00 Uhr. Tel.: 215 02 127

